



### 9.3 „Emotionen in Holz gemeißelt“ – George Minnes Skulpturen und seine Flucht nach Wales

Alica Axmann

George Minne, geboren am 30.08.1866 in Gent, war ein belgischer Maler, Zeichner und Bildhauer des 19. und 20. Jahrhunderts, der für seine figurativen Skulpturen mit mystischem Ausdruck bekannt ist. Er fertigte seine Werke, welche meist schmale Menschendarstellungen abbilden, überwiegend aus Bronze oder Marmor. Als der Erste Weltkrieg ausbrach, flüchtete George Minne mit seiner Frau von Belgien nach Wales. Er war 1914 vermutlich einer von etwa 1,5 Millionen weiteren Belgier\*innen, die von Belgien nach Großbritannien geflohen sind, nachdem die deutschen militärischen Truppen nach Belgien einmarschiert waren.

Kurz vor und zu dieser Zeit beschäftigte sich George Minne – u. a. aus Kostengründen – neben seinen ursprünglichen Materialien ebenfalls mit dem Material ‚Holz‘, was durch einige seiner Skulpturen belegt ist. Beispielsweise wurden die Werke „die Betende (Nonne)“, 1894, und „Drei heilige Frauen (am Grabe)“, 1896, aus Eichenholz gefertigt.

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges zogen George Minne und seine Frau wieder zurück nach Belgien, wo er seine Lehrtätigkeit für Malerei an der Köninklijke Academie voor Schoone Kunsten in Gent wiederaufnehmen konnte.

George Minne hat zwar nur verhältnismäßig wenige Werke aus Holz gefertigt, jedoch geben diese einen Einblick in die Arbeit von Minne in verschiedenen

Lebensphasen und seine Beziehung zur Kunst und deren Materialität. Trotz der Änderung seiner Materialien ist er seinen typischen Formen und Themen treu geblieben, so dass sich ein Wiedererkennungswert seiner Werke herausgebildet hat.

Dieser Museumskoffer wurde gestaltet, um einen genaueren Blick auf das Naturmaterial ‚Holz‘ zu werfen und mit diesem zu arbeiten. Holz ist als Material sehr vielfältig und lässt sich in vielen verschiedenen Unterrichtseinheiten einsetzen. Hierzu ist nicht zwingend ein spezieller Arbeitsraum notwendig, auch mit kleineren Werkzeugen lassen sich viele Unterrichtsreihen rund um das Material ‚Holz‘ gestalten. Das Arbeiten mit Holz stellt komplexe Anforderungen an die Schüler\*innen, welche beispielsweise die Motorik fördern.

Die haptische Auseinandersetzung mit dem Werkstoff bietet den Schüler\*innen die Möglichkeit Erfahrungen zu sammeln, welche auf viele andere Materialien oder Aufgabenbereiche übertragen werden können.

Mit Holz lassen sich zahlreiche Aufgaben gestalten, welche für jede Jahrgangsstufe angemessen anspruchsvoll sind. In dem angefertigten Museumskoffer werden Aufgaben bereitgestellt, welche die Erkundung des Materials in den Vordergrund stellen.

Der Inhalt besteht größtenteils aus fiktiven Gegenständen, die George Minne auf seiner Flucht Anfang

des 20. Jahrhunderts bei sich gehabt haben könnte (z. B. Landkarte, Flasche, Taschenmesser, Konservendosen, Kerzen, Streichhölzer, Zigarettenetuis, Tabak, Decke). Die Schüler\*innen der Sekundarstufe I und II, für die dieser Koffer hauptsächlich konzipiert wurde, können sich interaktiv mit dem Thema der Flucht von George Minne und seinen künstlerischen Werken aus Holz auseinandersetzen.

Alle Gegenstände dieses Museumskoffers sind dafür gedacht angefasst und ertastet zu werden, damit sich die Schüler\*innen die Themen des Koffers sinnlich, dynamisch und interaktiv erarbeiten können. Die zahlreichen Holzstücke und der Beutel mit Zirbenspänen, füllen den Koffer mit einem authentischen Holzgeruch, wodurch neben dem Tastsinn weitere Sinne angesprochen werden.

Die drei bis vier Aufgabenstellungen in diesem Koffer ermöglichen den Schüler\*innen sowohl einen Blick in das Leben von George Minne auf der Flucht zu werfen (z. B. durch die Bearbeitung eines Tagebuches), als auch sich mit der Arbeit mit Holz auf verschiedenste Weise (z. B. durch das Bemalen von Holzscheiben oder Holzschnitt-Varianten) vertraut zu machen. Sowohl mit dem Fach Biologie als auch mit Geschichte, lassen sich durch diesen Museumskoffer fächerübergreifende Unterrichtseinheiten gestalten.